



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 308 2004/2009

von Christa Stocker Odermatt namens
der G/JG-Fraktion und Dominik Durrer
namens der SP-Fraktion
vom 4. September 2007
(StB 69 vom 23. Januar 2008)

**Wurde anlässlich der
42. Ratssitzung vom
21. Februar 2008 überwiesen
und abgeschrieben.**

Velo als Nahverkehrsmittel gezielt fördern

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Im Postulat wird die konsequente Förderung des Veloverkehrs gefordert. Das Velo, als schnelles, schadstofffreies und lärmarmes Verkehrsmittel, eigne sich besonders im städtischen Raum. Dazu seien gute und zusammenhängende Veloverbindungen notwendig, damit auch Kinder und Jugendliche wieder sicher auf der Strasse unterwegs sein könnten. Nebst der Verbesserung der Infrastruktur wird auch eine gezielte Kommunikation, welche ein positives Velobild vermittelt, verlangt. Der Stadtrat wird aufgefordert, die Planung gezielter Velomassnahmen in den Bereichen Infrastrukturverbesserung und Informationskampagnen zügig voranzutreiben.

Der Stadtrat teilt die Meinung, dass der Radverkehr einen wichtigen Beitrag zu einer stadtverträglichen Mobilität leistet und vermehrt leisten soll. Er ist daher bereit, dieses Verkehrsmittel bewusst zu fördern.

Zu Punkt 1:

Gezielte Informationskampagnen und Massnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur für Velos (z. B. Werbung im Kino mit Hinweis auf Velorouten, Plakatkampagnen, Gratisvelos, wie dies z. B. die Stadt Zug macht).

Die bisherigen Anstrengungen fokussierten sich vor allem auf die Verbesserung der Infrastruktur. Kampagnen zur Förderung des Veloverkehrs sind im Rahmen der Massnahme M20, Mobilitätsmanagement, des Agglomerationsprogramms vorgesehen und werden zurzeit vorbereitet. Der Stadtrat unterstützt das Agglomerationsprogramm und damit auch das Mobilitätsmanagement und wird sich noch vermehrt dafür einsetzen, den Zweiradverkehr zu fördern. Zudem werden im Aktionsplan Luftreinhaltung und Klima der Umweltschutzstelle der Stadt Luzern diesbezüglich Massnahmen vorgeschlagen.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Zu Punkt 2:

Am Geissensteinring und an der Moosmattstrasse beidseitige, durchgehende Velostreifen, um die Strasse für SchülerInnen sicherer zu machen.

Radstreifen am Geissensteinring wie auch auf der Moosmattstrasse sind sowohl im kantonalen Radroutenkonzept von 1994 wie auch im Richtplan leichter Zweiradverkehr, welcher sich im Bewilligungsverfahren befindet, vorgesehen. Beim Geissensteinring wurde kürzlich im Abschnitt Fruttstrasse–Kellerstrasse eine Kernfahrbahn mit Radstreifen markiert. Massnahmen auf der Moosmattstrasse werden derzeit geprüft, unter anderem auch eine Temporeduktion auf 30 km/h.

Zu Punkt 3:

Querverbindungen auf der Allmend müssen die Gemeinden Kriens und Horw optimal erschliessen.

Die Radverbindungen auf der Allmend werden mit den Gemeinden Kriens und Horw abgesprochen. Beispielsweise wurde die im Richtplan vorgesehene Radverbindung Waldegg–Birregg auf Wunsch der Gemeinde Horw in den Richtplan der Stadt aufgenommen. In Kriens sind Verbesserungen der Zugänglichkeit zum Kulturwerkplatz Südpol vorgesehen.

Zu Punkt 4:

Durchgehende Vortrittsberechtigung für die Veloroute auf dem ehemaligen Trasse der Zentralbahn.

Die geplante Radroute auf dem Trasse der Zentralbahn wird nach Möglichkeit vortrittsberechtigt geführt werden. Bei der Querung der Horwerstrasse wird dies jedoch nicht möglich sein. Es wird daher eine Lösung mit Querungshilfe gesucht.

Zu Punkt 5:

Die Veloroute nach Emmen soll durchgängig an der Reuss entlang geführt werden.

Die Führung der Veloroute nach Emmen entlang der Reuss ist im Richtplan leichter Zweiradverkehr vorgesehen. Die Realisierung wird aber nur schrittweise möglich, weil private Gebäude und Grundstücke tangiert werden. Bei den Neubauten Reussinsel konnte entlang der Reuss das öffentliche Fuss- und Fahrwegrecht für den Radverkehr gesichert werden. Im Abschnitt der Neubauten wird der Fuss- und Radweg realisiert.

Zu Punkt 6:

Realisierung der Teilstrecke Langensandbrücke–Inseliquai zügig umsetzen, um das Gebiet Bahnhof, Kantonsschule, Uni sicher für das Velo zu erschliessen.

Die Verbindung Langensandbrücke–Inseliquai ist im Richtplan leichter Zweiradverkehr enthalten. Mit dem Neubauprojekt der Langensandbrücke wird die für die Wegverbindung notwendige Unterführung erstellt. Die Linienführung der Radroute hängt jedoch von der zukünftigen Gleisnutzung und Überbauung des Güterareals sowie vom Projekt Süderschliessung ab. Vorübergehend wird die Verbindung über die Rösslimattstrasse erfolgen.

Zu Punkt 7:

Optimierung der Querungen an der Obergrundstrasse, z. B. an der Kreuzung Moosegg. Die aktuelle Situation ist gefährlich und unübersichtlich.

Der Kanton Luzern hat für den Knoten Moosegg soeben einen Planungskredit zur Optimierung der Querung an der Obergrundstrasse genehmigt. Es wird eine Variantenstudie mit Bestvariante und Vorprojekt erarbeitet.

An den im Postulat geforderten Massnahmen wird bereits heute gearbeitet, einige konnten schon umgesetzt werden. Bei diversen Massnahmen bestehen jedoch Abhängigkeiten, welche von der Stadt kaum beeinflusst werden können. Die Stadt ist jedoch bestrebt, ihre Möglichkeiten zu nutzen, um Massnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs umzusetzen.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und beantragt dem Parlament, dieses abzuschreiben, da die geforderten Massnahmen Daueraufgaben der städtischen Verkehrsplanung sind.

Stadtrat von Luzern

